

# Herausgepickt : Darius Rochebin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **47 (2020)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Darius Rochebin



Darius Rochebin, Starjournalist bei Radio Télévision Suisse (RTS), kündigte im Sommer an, er verlasse nun die Schweiz in Richtung Paris. Nach 20 Jahren beim Téléjournal wagte sich der Genfer TV-Liebling also ins Haifischbecken der französischen Medienwelt. Seinen Abschied nahmen viele zum Anlass, sich bewundernd über diesen eleganten Herrn zu äussern, der auch dann nicht böse wirkt, wenn er ganz harte Fragen stellt. Er schafft dies mit Kampfeslust und gleichzeitiger Sanftheit, einer Dosis Orient also: Darius hat iranische Wurzeln. Das Westschweizer Publikum bedauerte seinen Wechsel nach Frankreich und beschuldigte RTS, Rochebin aus dem Schweizer Äther vertrieben zu haben. Er selbst erklärte, er gehe ganz ohne Groll.

Der Genfer Journalist arbeitet seither beim Sender LCI. Jeden Abend von Montag bis Donnerstag setzt er seine Wortgewandtheit in Interviews mit den führenden Köpfen Frankreichs ein. In der ersten Sendung von «20H de Darius Rochebin» fragte er Wirtschaftsminister Bruno Le Maire, ob sich sein laut Ex-Präsident Sarkozy «austernhaftes Charisma» weiterentwickelt habe – und das, ohne den Amtsträger zu verärgern. Chapeau! Den Professor und Star-Infektiologen Didier Raoult überraschte er mit der Frage, ob er in seinem Garten Büsten von sich selbst stehen habe. Hype garantiert!

Auch abseits der Kamera ruht Darius nicht. So kratzte er am Lack der französischen Kino-Ikone Catherine Deneuve. Er hielt nach einem Interview mit ihr fest, sie habe sich unausstehlich verhalten. Ein gefundenes Fressen für die sozialen Medien! In Paris stellt Rochebin VIPs also nach Belieben Fragen – auf der Grundlage einer «fernen» Kultur, derjenigen der Schweiz, dieses politisch temperierten Flickenteppichs, der ihn nicht zu halten wusste.

STEPHANE HERZOG

## Vom Cockpit in die Lokomotive

Den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) mangelt es an Lokomotivführern. Und die Fluggesellschaft Swiss kann angesichts des eingeschränkten Flugbetriebs ihre Piloten nicht auslasten und will Personal entlassen. Nun prüfen SBB und Swiss, ob Piloten auch als Lokführer eingesetzt werden könnten. Die Berufsverbände der Piloten und der Lokführer machen sich beide stark für diese Idee. (MUL)

## Sanktionen gegen Weissrussland

Die offizielle Schweiz kritisiert seit dem zweifelhaften Wahlsieg von Staatschef Alexander Lukaschenko die Repressionen gegen Bürgerinnen und Bürger in Weissrussland. Inzwischen erhöht die Schweiz mit Sanktionen den Druck auf die Regierung Belarus, wie Weissrussland auch genannt wird. Verhängt wurden insbesondere Finanz- und Reiserestriktionen gegen ehemalige und aktuelle Amtsträger. In Belarus sind auch Schweizer Firmen tätig, etwa der Zughersteller Stadler Rail. (MUL)

## Radio und TV im Umbruch

Das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) steht unter Spardruck und will sich gleichzeitig stärker aufs jüngere Publikum ausrichten. Deshalb plant SRF neben einem Stellenabbau eine Online-Offensive. Gleichzeitig sollen langjährige Radio- und TV-Sendungen abgesetzt werden. Die von SRF-Direktorin Nathalie Wappler angestrebte Modernisierung ist freilich stark umstritten: Weil das mit Konzessionsgeldern finanzierte SRF mit seiner Online-Offensive private Medien unter Druck setzen würde, stossen die Pläne auf breiten politischen Widerstand. (MUL)

## Die Altersrente steigt leicht

Weil die Löhne und Preise steigen, erhalten Rentnerinnen und Rentner ab 2021 leicht höhere Renten. Die Minimalrente steigt um 10 auf 1195 Franken pro Monat, die Maximalrente um 20 auf 2390 Franken pro Monat. Erhöht werden auch die Ergänzungsleistungen. Für diese Anpassungen hat sich der Bundesrat im Oktober entschieden. Die jährlichen Gesamtkosten für die Rentenanpassungen belaufen sich auf 441 Millionen Franken. (MUL)

## Bomben unter dem Bauerndorf

Unter dem Bergdorf Mitholz (BE) liegen in eingestürzten Kavernen Tausende Tonnen Munition. Die Armee will nun die verschüttete Munition bergen, weil von ihr eine ernste Gefahr für die dort lebenden Menschen ausgeht. Die komplizierte Bergung der explosiven Materialien wird aber Mitholz für eine ganze Generation zum Geisterdorf machen: Es steht eine zehnjährige Evakuierung an. Ein Swissinfo-Hintergrund zur Problematik (in Englisch): [ogy.de/mitholz](http://ogy.de/mitholz) (MUL)